

Die Hürde überwinden I

Mit Paulus beten

Philipper 1: 9-11

Jeder von uns strebt Zielen nach. Jeder hat sich dieses Jahr Dinge vorgenommen, doch wenn diese Ziele nicht über irdische und materielle Dinge hinausgehen, dann bist du schon jetzt auf dem falschen Weg und hast dich nicht richtig ausgerichtet. Der Anfang ist das Entscheidende, und wenn das Fundament nicht gut gelegt wurde, dann hat das verheerende Folgen. Welche Rolle spielt Gebet in 2021? Sind Gottes Ziele deine Ziele, dann ist das Jahr perfekt ausgerichtet. Gottes Ziele sind, dass wir würdig unserer Berufung wandeln, dass wir in Glauben und Liebe wachsen. Lasst uns also geistliche Dinge zur Priorität haben!

Im Predigttext (Philipper 1: 9 – 11) sehen wir ein einziges Anliegen: überströmende Liebe. Diese Liebe hat Auswirkungen, nämlich, dass wir prüfen, worauf es ankommt und dass wir lauter und unanständig wandeln. Heute wird das Fundament gelegt: überströmende Liebe. Paulus betet für die, die in seinem Herzen sind; er hat eine tiefe Beziehung zur Gemeinde in Philippi. Was wir auch bedenken müssen: Paulus schreibt diesen Brief, während er im Gefängnis sitzt. Und womit startet er diesen Brief? Mit Dank an Gott und Gebet für seine Geschwister. Hier sehen wir Selbstlosigkeit und eine Liebe, die sich aufopfert! Das soll nicht heißen, dass wir nicht mehr für unsere Anliegen beten sollen, sondern dass unser Gebetsleben ausbalanciert sein muss.

Paulus wendet sich in seinem Gebet nicht an die schwachen Gemeindemitglieder. Nein, er betet für gestandene Christen und für die Leiter. Gleichzeitig ist bei seinen Anliegen klar: nur Gott kann diese Dinge tun! Das soll uns vor ungesunder Passivität und Aktivität bewahren. Auch wenn Gebet physisch gesehen eine passive Angelegenheit ist, so hat sie geistlich enorme Auswirkungen und Einfluss auf Menschen. Paulus betet nicht ins Leere, sondern, dass etwas passiert! Mehr noch: indem Paulus betet, macht er seine Geschwister bereit, Jesus zu sehen, „damit ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi“ (V. 10). Dabei ist sein erstes Anliegen: dass ihre Liebe mehr und mehr überströme.

Wenige Worte zwar, aber ein präzises Anliegen: geistliches Wachstum. Er betet um Liebe: das ist ein zentrales Anliegen für Christus und ein zentrales Merkmal seiner Jünger. Diese Liebe ist der Welt so fremd, dass sie nur von Gott kommen kann. Wir können diese Liebe nicht selbst bewirken und diese Tatsache treibt uns ins Gebet. Bei Jesus und in seiner Liebe zu bleiben, bringt viel Frucht. Wie hat Jesus uns geliebt? Selbstlos und sich hingebend – das ist die Liebe des Willens! Diese Liebe ist nicht ohne Gefühle. Sie beginnt mit dem Willen und ist begleitet von Gefühlen. Die Natur der Liebe ist es, sich zu binden.

Und diese Liebe soll nicht nur wachsen und mehr überströmen, sondern mehr und mehr! Sie bleibt niemals gleich und geht nicht zurück. Sie ist mit einem Wasserfall zu vergleichen – eine Liebe, die tonnenweise sich ausschüttet und ausschüttet, ein fortwährender Prozess. Wie kann man so lieben? Nur, wenn man an die Quelle – Jesus – angeschlossen ist!

Liebe ist eingebettet in Erkenntnis: Wahre Liebe wird von Wahrheit geleitet, von Gottes Wahrheit, die dazu führen wird, dass unsere Liebe überfließt.

Liebe ist eingebettet in Einsicht (= Urteilsvermögen). Das heißt, Liebe äußert sich in Handlungen; sie zeigt sich im Alltag und in unseren Entscheidungen. Warum? Zur Herrlichkeit und zum Preise Gottes. Das ist das Ziel!